

1000

Jahre

Manning

1011-2011



Historischer Handwerkermarkt

Sonntag, 4. Juni ab 14 Uhr
und Sonntag, 5. Juni
nach dem Festgottesdienst

Manning um 1900



Staatsarchiv Bamberg
BU KS Nr. 274

Sonderbeilage des
Dingolfer Anzeiger und ISAR Aktuell



Historischer Handwerkermarkt

Samstag, 4. Juni ab 14 Uhr und Sonntag, 5. Juni nach dem Festgottesdienst

Mamming – eine moderne und stetig aufstrebende Gemeinde

Im Gemeindegebiet leben 3045 Menschen in 22 Ortsteilen auf einer Gesamtfläche von rund 42 Quadratkilometern

Mamming. Das vergangene Jahr 2010 war ein Jahr wichtiger Weichenstellungen in der tausendjährigen Geschichte der Gemeinde Mamming, die am Samstag, 4. Juni und am Sonntag, 5. Juni unter anderem mit einem Festgottesdienst und einem historischen Handwerkermarkt gefeiert werden soll.

Am 14. September fand der symbolische Spatenstich für die neue Mamminger-Isarbrücke statt, die Mitte dieses Jahres fertiggestellt sein wird. Die Gesamtkosten hierfür belaufen sich auf rund 3,5 Millionen Euro. Die Kosten teilen sich Landkreis, Staat und Gemeinde. Wenn die neue Brücke für den Verkehr freigegeben ist, wird die 1954 erbaute, alte, schadhafte und nicht mehr zeitgemäße Isarbrücke abgerissen.

Ein weiteres Großprojekt ist die energetische Sanierung des Schulgebäudes mit 1,15 Millionen Euro veranschlagten Kosten. Dabei profitiert die Gemeinde Mamming glücklicherweise zum großen Teil vom staatlichen Konjunkturprogramm, da damit eine zukunftsorientierte Bildungseinrichtung geschaffen wird. Im Schuljahr 2010/2011 wurde die bisherige Volksschule zur Grund- und Mittelschule entwickelt. Für die Kinder wird seit 20 Jahren auch während der Ferien ein interessantes, sinnvolles und beliebtes Freizeitangebot von der VG Mamming zusammengestellt.

Auch die optimale Gestaltung und Nutzung des Friedhofs ist ein Vorhaben, das so nach und nach realisiert werden soll. So sollen stelenförmige Urnengräber in Granit an-

geboten werden. Des Weiteren wird der Vorplatz des Leichenhauses einer Verschönerung unterzogen und ein Teil der maroden Friedhofsmauer zwischen altem und neuem Friedhof soll abgebrochen werden. Das Friedhofskreuz wurde bereits Dank Dr. Fritz Eisenhut restauriert, ge-

nauso wie die Kapelle im alten Friedhof restauriert und saniert wird. Erfreulich ist auch die Situation im Mamminger Kindergarten, der Ende Mai seinen 40. Geburtstag feiern konnte. Der Kindergarten St. Wolfgang bietet mit der Betreuung von Kindern ab zwei Jahren über die



Seit 1949 begleitet das Mamminger Gotteshaus das Geschehen in der Gemeinde. Am Sonntag wird hier ein Festgottesdienst stattfinden.

Integration bis zur Schulkinderbetreuung ein umfangreiches Angebot. Durch eine neue Außentreppe mit Röhrenrutsche konnte die Sicherheit stark verbessert werden.

Die Gemeindebücherei mit rund 10.000 Medien ist zwar wegen der Sanierung der Schule noch geschlossen, wird aber nach der Zwangspause baldmöglichst wieder geöffnet werden. Die Schließung wurde genutzt, um die Daten in einem EDV-Programm zu erfassen.

Die ärztliche Versorgung ist mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Jörg bestens gewährleistet, außerdem gibt es zwei Zahnärzte in Mamming. Besonders hervorzuheben ist auch die kommunale Seniorenpolitik in Mamming – an der Spitze Seniorenbeauftragter Helmut Heller und Hans Eichelmann. Viele Aktivitäten in diesem Bereich erhöhen die Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde.

(Fortsetzung nächste Seite)

Grußwort des Ersten Bürgermeisters Georg Eberl

In der Schenkungsurkunde König Heinrichs II., die auf dem Deckblatt dieser Sonderveröffentlichung im Hintergrund abgebildet ist, wurden acht Ortschaften der heutigen Gemeinde Mamming vor 1000 Jahren erstmals urkundlich erwähnt.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat Mamming den Beschluss gefasst, unter dem Titel „1000 Jahre Mamming“ im heurigen Jahr 2011 die „urkundliche Geburtstunde“ der Ortschaften Pilberskofen, Heilberskofen, Mamming (bereits 863 erstmals erwähnt), Bachhausen, Berg, Kuttenskofen, Adlkofen, Hirnkofen und Grafkofen zu feiern.

Das Jubiläum bietet uns einerseits die Gelegenheit, in einem Rückblick auf die Vergangenheit die interessante und wechselhafte Entstehungsgeschichte der Gemeinde Mamming in einem vielfältigen Programm wieder aufleben zu lassen. Andererseits gibt uns das Jubiläumsjahr die Möglichkeit, die sicherlich unter sehr schwierigen Lebens- und Arbeitsbedingungen erbrachte Aufbauleistung unserer Vorfahren die zur Entstehung und Entwicklung der modernen

Gemeinde Mamming geführt haben, besonders zu würdigen. Allen Generationen, die dabei mitgewirkt haben, gilt unser großer Respekt und ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Ich lade Sie sehr herzlich ein, mit uns zwei Tage lang in das bunte Treiben des „Historischen Marktes“ einzutauchen und Geschichte hautnah zu erleben.



Georg Eberl
Erster Bürgermeister
und stellvertretender Landrat

1000 Jahre Maming 1011-2011

Samstag, 20 Uhr Konzert „Totus Gaudeo“
Sonntag, 10 Uhr Festgottesdienst

Historischer Handwerkermarkt

Samstag, den 4. Juni ab 14 Uhr und

Sonntag, den 5. Juni nach dem Festgottesdienst
auf dem Schul- und Kindergartenlande

„Zwei Tage Geschichte erleben“ - Tauchen Sie mit uns ein in das bunte Markttreiben und fühlen Sie sich bei Musik, Tanz, Spiel, Speis und Trank wie in alten Zeiten. Mischen Sie sich unter Ritter, Gaukler, Spielleute, Handwerker, weitgereiste Händler, Märchenerzähler und Bogenschützen.

Es wird zu Hauf an Spectaculum geboten - wie zum Beispiel Schwertkampf, Feuershow, Lagerleben, alte Handwerkskunst, Markttreiben und ein buntes Kinderprogramm.

Infos unter: www.mamming.de

Eintritt frei!

Die Gemeinde Gottfrieding gratuliert ihrer VG-Partnergemeinde Mamming zum

1000-jährigen Jubiläum

und bedankt sich beim Gemeinschaftsvorsitzenden Bürgermeister Georg Eberl und Geschäftsleiter Ludwig Meindl, sowie dem gesamten VG-Team für die allseits gute und konstruktive Zusammenarbeit. Am 1. Januar 1978 haben sich die Mitgliedsgemeinden Mamming und Gottfrieding zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossen und profitieren seitdem gegenseitig von dieser Kooperation.

1. Bürgermeister Gerald Rost
und Gemeinderat Gottfrieding



Feiern Sie mit!



Landgasthof
Apfelbeck
Hochgarten 2 · 94437 Mamming
An der A92 zwischen Dingolfing und Landau · Telefon 09955/9100 · www.apfelbeck-mamming.de

Mamming feiert - bei uns können Sie mitfeiern...

Lassen Sie sich von uns verwöhnen - egal ob zu Hochzeiten, Geburtstagen, Familienfeiern oder einfach nur zum Essen. Wir haben für Ihre Feier die passenden Räumlichkeiten und stellen Ihnen das individuelle Menü oder Buffet nach Ihren Wünschen zusammen. Und wenn Sie Ihr Fest zu Hause feiern wollen, können wir Ihnen auch dazu das richtige Ambiente mit der richtigen Dekoration, Menüs, Buffet, egal ob warm oder kalt, und unseren geschätzten Service bieten. Unser Partyservice gestaltet Ihr Fest zu Hause unvergesslich.

Fragen Sie einfach - wir beraten Sie gerne, individuell, unverbindlich und kompetent.



Historischer Handwerkermarkt

Samstag, 4. Juni ab 14 Uhr und Sonntag, 5. Juni nach dem Festgottesdienst

Mammiling – eine moderne und stetig aufstrebende...

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

In Mammiling lässt sich auch mit der Freizeit etwas anzufangen. Das Naherholungsgebiet mit Bademöglichkeit am Mossandl- und Rädlingerweiher wird im Sommer hervorragend genutzt und auch im Winter tummeln sich dort die Anhänger verschiedener Wintersportarten wie Eisschießen und Schlittschuhlaufen. Weitere Freizeitangebote wie Radfahren- und Wandermöglichkeiten werden in der Gemeinde Mammiling ebenfalls sehr gut angenommen. Besonders der Isaradweg ist ein sehr reizvoller Radweg, der gut und gerne genutzt wird. Infotafeln weisen auf versunkene Schlösser und aufgelassene Bahnstrecken hin. Für die kleinen Bürger stehen drei Spielplätze zur Verfügung. Ein Aushängeschild ist das Sportgelände mit Fußball- und Tennisplätzen, Stockbahnen, Allwetterplatz und Beachvolleyballplatz. Die 320 Meter lange Aschenrundlaufbahn und die 130 Meter lange Kunststoff-Tartanbahn wurden mit hohem Kostenaufwand saniert und damit der Sportplatz aufgewertet. Für verschiedene „Indoor“-Sportarten steht die Turnhalle am Schulgebäude zur Verfügung. Immer ausgebuht ist der Jugendzeltplatz in Mammiling am idyllisch gelegenen Ufer der Isar-Alter.

Was die Baulandpolitik anbetrifft, ist die Gemeinde Mammiling stets bemüht, genügend Bauland – besonders für Einheimische – anzubieten. 2010 wurde das Baugebiet „Ebenfeld III“ mit 17 Parzellen erschlossen. Für die Entwicklung einer Gemeinde ist es von großer Bedeutung, Gewerbe- und Industriegebiete auszuweisen. Denn dadurch leistet sie einen wichtigen Beitrag zu Firmensiedlungen und damit zur Schaffung von wohnortnahen Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Langfristig hat dies auch positive Auswirkungen auf die gemeindlichen Einnahmen. Die Firma Brandl

Industrielackierungen ist mit über 300 Arbeitnehmern der größte Betrieb in Mammiling. Selbstverständlich sind auch die vielen mittelständischen Unternehmen ein wichtiger Erfolgsfaktor für Mammiling. Denn nur mit den Geschäften und Dienstleistungsbetrieben lebt eine Gemeinde und ist lebendig gestaltet. Mammiling hat erfreulicherweise eine vielfältige und intakte Gewerbestruktur, die dafür sorgt, dass auf kurzen Wegen der Bedarf des täglichen Lebens gedeckt werden kann.

Weitere wichtige Fortschritte konnten 2010 in puncto Verbesserung der Verkehrssicherheit und Infrastruktur erzielt werden, indem notwendige Straßenbaumaßnahmen in Angriff genommen wurden. Es ist in absehbarer Zeit ein Geh- und Radweg von Mammiling nach Bachhausen geplant.

Auch im kirchlichen Bereich gab es im September vergangenen Jahres Ereignisse und Veränderungen. Im April geleitete man den langjährigen Pfarrer Johann Federhofer im Amberger Ortsteil Ammersricht zu Grabe. Pfarrer Alfred Wölfl wechselte nach Landshut und die Pfarrei Mammiling-Bubach wird seitdem von Pfarrer Joseph Santhappan aus Indien betreut.

Die vielen einzelnen Errungenschaften des vergangenen Jahres haben die Gemeinde Mammiling wieder ein Stück weiter nach vorne gebracht, sind jedoch nur ein Wimpernschlag vor dem Hintergrund der 1000-jährigen Geschichte Mammilings. Doch immer wieder brauchen positive Entwicklungen Anstöße von Menschen, die gemeinsam etwas bewegen wollen. Mammiling hatte solche Menschen zu jeder Zeit, wie auf den folgenden Seiten noch zu lesen sein wird. Jede Menge Gründe also, am kommenden Samstag und Sonntag „1000 Jahre Mammiling“ ausgiebig zu feiern.

Das „verschenkte“ Mammiling

Der Ursprung der urkundlichen Erwähnung

Eine Urkunde (sie ist auf der Titelseite dieser Sonderveröffentlichung im Hintergrund abgebildet) gab den Ausschlag, dass Mammiling heuer sein 1000-jähriges Jubiläum feiern darf. Im Jahre 1011 machte König Heinrich II. den Ort Mammiling dem neu gegründeten Bistum Bamberg zum Geschenk und damit war die „urkundliche Geburtsstunde“ der Ortschaften Pilberskofen, Heilberskofen, Mammiling, Bachhausen, Berg, Kuttenskofen, Adlkofen, Hirnkofen und Grafkofen besiegelt.

Kreisarchäologe Dr. Ludwig Kreiner und Kreisarchivar Manfred Niedl luden schon im April zu einer interessanten archäologischen Wanderung zu den „Hügelgräbern von Kohlmenzing“ ein, die bereits 3500 Jahre alt sind. Aus dem Jahr 1648 stammen hingegen die Schanzengraben der Kriegsbefestigung bei Kohlmenzing, wo rund drei Wochen lang 20 000 Soldaten der kaiserlich-bayerischen Armee lagerten. Bürgermeister Georg Eberl, war selbst als Schulbus dort bei den Ausgrabungen dabei. Gleichermaßen wurde Dr. Kreiner im Neubaugebiet „Seiheracker“ fündig und entdeckte Siedlungsgruben, die sogar schon 5 000 Jahre älter als Mammiling sind.

Die Entwicklung der Heimatgeschichte Mammilings bis 1986 haben Heinrich Merz, Georg Eberl und Johann Birgmann in einer Bilderchronik zusammengefasst, die sowohl traurige als auch schöne Ereignisse enthält. Man fand sogar Beweise, dass man früher schon die Menschen in Urnen bestattet hat und im Ortsbereich des heutigen Mammilings „Urnengräberleute“ gesiedelt haben.

Nach den Feststellungen des Heimatpflegers Nirschl aus Dingolfing soll am 15. Dezember 1191 der alte, blinde Wolfgang von Mammiling gestorben sein. Das Sterbebuch der Pfarrei Mammiling enthält einen Eintrag, der besagt, daß der letzte des in Mammiling ansässigen Geschlechts

der „Mamminger“ am 16. Mai 1701 als Mautner und Großhirt gestorben ist. Man nimmt an, dass mehrere Generationen lang die „Mamminger“ als freie Bauern ihr Land bewirtschaftet haben, bevor sie im 10. oder 11. Jahrhundert in Abhängigkeit geraten sein dürften und ihren Grund und Boden verloren.

Für Recht und Ordnung und die Besitzregelung sorgten seinerzeit schon entsprechende Gerichte und Ämter. Das „Amt Mammyngen“ wurde 1389 in den Straubinger Landschreiberrechnungen genannt, das sich in die Obmannschaft Bachhausen, Bubach mit Attenberg, Berg, Dittenskofen, Ruhsam, sowie die Obmannschaft Ginzkofen mit Anterskofen, Gschaid, Ober- und Unterginzkofen, die Obmannschaft Frichlkofen mit Daibersdorf, Frichlkofen, Golding, Hakkerskofen, Tichling, Unterwienbach, die Obmannschaft Pilberskofen mit Grafkofen, Heilberskofen, Hof, Ottenkofen, Pilberskofen, die Obmannschaft Griesbach mit Adlkofen, Gablkofen, Griesbach, Hirnkofen, Schmidlkofen und die Obmannschaft Mammiling mit Mammiling aufgliederte. 1772 umfasste das Amt Mammiling 72 Höfe.

1323 ging die Hofmark Mammiling in das Eigentum der Grafen „von Hals“ über, die 1375 samt Burg Leonsberg von den Grafen von Ortenburg geerbt wurde. Von 1575 bis 1602 hatte der Bayernherzog den Ortenburgern die Verwaltung und Nutznießung der Hofmark Mammiling entzogen und dem Pflegegericht Dingolfing übertragen, weil sie entgegen seines bischöflichen Geheißes in der Grafschaft Ortenburg die Annahme des lutherischen Glaubens befohlen hatten. 1637 verkauften die Ortenburger unter dem verschwenderrischen, aber kunstsinigen, weitgereisten Grafen Casimir, der zahlreiche Ansichten der im Besitz befindlichen Siedlungen malte, aus Geldverlegenheit die Hofmark

Mammiling an das Zisterzienserkloster Aldersbach, bei dem sie bis zur Säkularisation verblieb. Daneben gab es in dieser Zeit in unmittelbarer Nähe von Mammiling noch die Hofmark Hackerskofen, die den Pölkhouern (Pelkofern) gehörte und in Mammiling Anwesen besaßen, wie auch die Hofmark Ellenbrechtskirchen (Seemannskirchen), die den Edelfreien von Zulling zu eigen war und die Hofmark Göpferting, die den Seemann-Mangern gehörte.

1518 bis 1648 bekam auch Mammiling – besonders im letzten Jahr des 30-jährigen Krieges – die ganze Not zu spüren. 1743 wurde der Ort von der Pest heimgesucht und 1794 vom Feuer so zerstört, dass kein Haus und keine Stallung mehr übrig blieb. Nur die Kirche, das Schulhaus und die Wohnung des Kaplans blieben unversehrt. 1816 vernichteten anhaltender Regen, Frost und Hagel weitgehend die Früchte auf den Feldern und 1899 wurde das schwerste Hochwasser dieses Jahrhunderts registriert. Von einer unbeschreiblichen Sturm- und Hagelkatastrophe wurde Mammiling 1953 heimgesucht. Ein Orkan der Windstärke zwölf wütete das Isartal entlang und hinterließ eine Spur der totalen Verwüstung. 1741 bis 1748 hatte Mammiling wieder ein schweres Schicksal zu erleiden. Eine Seuche raffte Hunderte von Menschen dahin. Blutzoll forderte auch der Krieg mit Frankreich (1870/71), gleichermaßen der Erste (1914-1918) sowie der Zweite Weltkrieg (1939 bis 1945), der besonders mit seinen schicksalsschweren Tagen zu Kriegsende in deutlicher Erinnerung blieb, als die Pfarrkirche völlig zerstört und Pfarrer Josef Heinrich durch einen Granatsplitter ums Leben kam. Mammiling war am Rande des Untergangs und hat sich doch aus den diversen Katastrophen immer wieder hochgerappelt und kann heuer auf sein 1000-jähriges Bestehen zurückblicken.

Ihr regionaler Stromversorger

ew-schmid

gmbh

seit mehr als 100 Jahren

BRANDL

INDUSTRIELACKIERUNG

Stefan Brandl Industrielackierung
Benkhauer Straße 30
94437 Mammiling
www.brandl-ind.de

Modische sportliche Strohküte in großer Auswahl!

FOTO-DROGERIE · MED. FUSSPFLEGE
KOSMETIKSTUDIO

Hauptstraße 3 · 94437 Mammiling
Telefon 09955/446

nah & gut

Eberl

versch. nur -99 Euro/Stk.
Streuelschnecken

- Schreibwaren • Feinkost
- Post-Agentur • Reinigungsannahme

Ingrid Eberl • 94437 Mammiling • Hauptstraße 14

Wer historisch essen mag der kommt zu unserem

Ripperltag

beim Historischen Handwerkermarkt
am Sa. ab 14 Uhr u. So. ab 10 Uhr

Es lädt ein: Familie Schmid
Gasthaus „Zum Johann“
Bachhausen

Die Mamminger Bevölkerung wird gebeten ihre Häuser zu befragen!

Ihr Partner für die Technik im Büro!

Bürotechnik Herbert Eberl

Malsterservice! Nashuatec Toshiba Vertragshändler
Prälatt Kuffner Str. 8 · 94437 Mammiling · Tel. 09955/93080 · www.eberl-bueroelektronik.de

- Verkauf
- Miete
- Service

Tel. 09955 93080
Fax 09955 930850
Mobil 0171 2702652
e-mail info@eberl-bueroelektronik.de
Web www.eberl-bueroelektronik.de

GASTHAUS EBERL

Sonn- und Feiertage Mittagstisch ~Partyservice~

94437 Bubach
Tel.: 09955/245
info@gasthaus-eberl.de
www.gasthaus-eberl.de

Bauunternehmung

Wiesinger

Rohbau - Sanierung - Putzarbeiten
Wärmedämmverbundsysteme
Außenanlagen - Energieberatung

Bubach - Reutfeldstraße 3 - 94437 Mammiling - Tel. 0 99 55 / 694
www.wiesinger-bauunternehmen.de

Heizung Sanitär Lüftung Solaranlagen

Badsanierungen Sanitäre Einrichtungen Alternative Energien

HANS GÜNZKOFER

Deggendorfer Straße 32 • 94431 Pilsting
Telefon 0 99 53 / 10 44 • Fax 0 99 53 / 90 46 71



Historischer Handwerkermarkt

Samstag, 4. Juni ab 14 Uhr und Sonntag, 5. Juni nach dem Festgottesdienst

Mamming im Wandel der Zeitgeschichte

Entwicklung der Gemeinde im 19. und 20. Jahrhundert

Im Jahr 1803 wurde neben anderen Gerichten auch das Landgericht Dingolfing aufgelöst und Mamming dem erweiterten Landgericht Landau zugeteilt, was aber auf Drängen der Dingolfinger Bürger 1838 wieder rückgängig gemacht wurde. Damit fiel Mamming wieder in den Dingolfinger Zuständigkeitsbereich zurück. Das Gemeindecodex von 1818 brachte den Gedanken der Selbstverwaltung mit Gemeinderat und Bürgermeister. Zwischen 1808 und 1818 dürfte daher auch die Geburtsstunde der Gemeinde Mamming anzusetzen sein.

Folgende Bürgermeister lenkten die Geschicke der Gemeinde Mamming (ab 1972 auch die der Gemeinde Bubach):

1881-1907 Josef Mauerer
1907-1932 Michael Mauerer
1932-1933 Josef Leisl
1933-1945 Josef Winterstetter
1946-1948 Mathias Kimpfbeck
1948-1962 Paul Heckner
1962-1972 Johann Eberl
1972-1984 Josef Penninger
und seit 1984 Georg Eberl

Der heutige Bürgermeister Georg Eberl hat mit 27 Jahren Amtszeit inzwischen alle seine Vorgänger übertroffen. Jedoch konnte er auf den Leistungen seiner Vorgänger aufbauen. Eberl führt Mamming auch im Sinne seiner früheren Amtskollegen und mit Hilfe des Gemeinderates geschickt weiter und gestaltet seine Gemeinde modern und aufgeschlossen. Aufgrund einer guten, intakten Infrastruktur weist Mamming eine hohe Lebens- und Wohnqualität auf.

Am 1. Januar 1972 wurde die Gemeinde Bubach im Zuge der Gebietsreform aufgelöst und nach Mamming eingemeindet: Folgende Männer an der Spitze der ehemaligen Gemeinde Bubach sind laut den Aufzeichnungen des langjährigen stellvertretenden Bürgermeister Jakob Spanner hervorzuheben: Josef Leisl, Johann Kerscher, Johann Laubenbacher und Johann Seidl. Der letzte war Xaver Eberl, der ab 1946 bis zur Gebietsreform als Bürgermeister von Bubach amtierte.

Zur Gemeinde Mamming gehörten die Ortsteile Schwaigen, Rosenau, Pilberskofen, Heilberskofen, Bachhausen, Hof, Benkhhausen, Seemannskirchen, Kohlmenzing und Schellmühle. Der Gemeinde Bubach gehörten an: Bubach, Berg, Dittenkofen, Ruhsum, Attenberg, Schneiderberg, Adlkofen, Kuttinkofen, Vollnbach, Hirnkofen und Graflikofen.

Kirche und Pfarrherren

Folgende Pfarrherren sorgten sich um das Seelenheil der Bürgerschaft von Mamming und Bubach: Petrus Kemnitzer, Lorenz Sutor, Laurentius Polnitzki, Josef Speckmeier, Bonaventura Bösl, Dr. Ludwig Samberger, Dr. Simon Karl Schlegl, Josef Resch, Dr. Josef Niedermayer, Heinrich Högerl, Ignaz Hauer, Josef Geiger, Dr. Friedrich Wolfgang Holzner, Josef Heinrich, 1943 - 1945,



Das Mamming Schulhaus, wie es früher einmal ausgesehen hat.

Heinrich Kaiser 1945- 45 Pfarrprovisor im Benefiziat Bubach, am 9. August 1946 Pfarrinstallation in der Notkirche Mamming. Ende Mai 1947 erfolgte durch Pfarrer Heinrich Kaiser der erste Spatenstich für den Neubau des Mamming Gotteshauses, am 23. September 1947 erfolgte die Grundsteinlegung für die neue Kirche, die 1949 konsekriert. Es war eine großartige Gemeinschaftsleistung der Mamminger Bürger in schwerer Zeit, die vor allem den unermüdeten und beispiellosen Einsatz von Pfarrer Kaiser zu verdanken war. Er wurde zum Ehrenbürger von Mamming ernannt. Ihm folgten als Mamminger Pfarrherrn: Thomas Härtl, 1960 - 1974, Johann Federhofer, 1974 - 1997 (vorher seit 1958 Benefiziat in Bubach), Alfred Wölfl, ab 1. September 1997 bis 31. August 2010 und Joseph Santhapana seit 1. September 2010.

Bis 1984 war die Kirche von Bubach eine Filialkirche der Pfarrei Mamming. Aufgrund der Stiftung eines Inkuratbenefiziums durch Peter Jahrstorfer aus Rengersdorf und dessen Gattin Maria (geb. Heilmer) aus Dittenkofen, bekam das Kuratsbenefizium St. Peter einen eigenen Geistlichen. Auch die Kirche St. Maria Magdalena in Graflikofen und die Kirche St. Laurentius in Seemannskirchen gehört zur Pfarrei Mamming.

Das Gemeinwesen

Am 1. Januar 1978 wurde die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Mamming mit Sitz in Mamming gegründet. Die Mitgliedsgemeinden sind Mamming mit damals 2405 Einwohnern und Gottfrieding mit damals 1625 Einwohnern. Als wichtigste Aufgabe wurden der VG Mamming das Ausweis- und Paßwesen übertragen, ebenso das örtliche Straßenverkehrsamt. 1984 wurde der Schulverband aufgelöst, dessen Aufgaben die VG übernahm. In beiden Gemeinden sind Einrichtungen zur Deckung des allgemeinen Bedarfs der Bevölkerung in sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht vorhanden.

Das Schulwesen

Der Lehrer Franz Xaver Schelchshorn baute 1817 auf eigene Initiative und Kosten das erste Schulhaus in Mamming, das die Kinder von Bubach und Mamming bis 1859 besuchten, bis Bubach ein eigenes Schulhaus bekam (heute im Besitz der Familie Bunk). 1872 wurde in Mamming ein zweites Schulhaus erbaut, das heutige Rathaus. Der dritte Schulhausneubau erfolgte 1950 bis 1952. Die Kosten hierfür betragen 132 000 DM. 1963-1964 erfolgte der Bau von Turnhalle und Lehrerwohnhaus.

Isarbrücke

Um 1600 wurde die Isar noch über einen Bruckbaum überquert. 1799 baten die Mamminger „untertänigst“ den Durchlauchtigsten Kurfürsten Max Josef, den späteren König Max I. von Bayern, die vom Eisstoß zerstörte Brücke an einer günstigeren Stelle wieder aufbauen zu dürfen. Der Winter war damals ein großes Problem, weil die Wucht des Eises der Brücke gehörig zusetzte. Für die Instandsetzung mussten die Anwohner Bauholz liefern und die Benutzer Brückenzoll entrichten. Als man 1872 mit Pferdefeuerwerken Granit aus Metten und Straßkirchen nach Mamming schaffen musste, zeigte sich die Isarbrücke den schweren Lasten nicht mehr gewachsen. Die Ostbahngesellschaft riss sie ab und baute auf ihre Kosten eine neue. Aber auch die war gegen das Hochwasser 1883 nicht gefeit. 1899 errichtete dann das Königreich Bayern für 75.000 Goldmark die erste eiserne Brücke und 1906 wurde auch die Alterbrücke durch eine Eisenkonstruktion ersetzt. Ende 1945 sprengten deutsche Soldaten die Isarbrücke, um den amerikanischen Kampfverbänden das Überschreiten der Isar zu erschweren. Die Überquerung war nur mit einem Floß und später über eine provisorische hölzerne Brücke möglich. Neben dem Kirchenbau vollbrachte die rührige Gemeinde wieder ein Gemeinschaftswerk und baute für 350 000 DM eine neue Isarbrücke, die 1954

feierlich eingeweiht und dem Verkehr übergeben wurde.

Doch nicht nur in Mamming und Gottfrieding führte eine Brücke über die Isar, sondern auch in Pilberskofen. Sie wurde jedoch am 25. November 1869 von Flößern aus Wolfratshausen niedergefahren. Man einigte sich auf 60 Gulden Schadensersatz - aber aufgebaut wurde sie nicht mehr.

Das Vereinsleben

In Mamming gibt es seit Langem ein sehr reges Vereinsleben. Besonders Fußball hat die männliche Jugend schon beizeiten interessiert, da war die Fußballlegende Helmut Rahn, der für das „Wunder von Bern“ Ruhm erlangt hat, noch nicht einmal geboren. Das runde Leder wurde bis 1930 noch „wild“ getreten, bis Paul Labermayer den FC Mamming - den späteren TSV Mamming - gründete. Damals fuhr man noch mit den Fahrrädern zum Auswärtsspiel. Der Lauf der Zeit und fähige Funktionäre sorgten dafür, dass sich der Verein kontinuierlich vergrößerte. 1964 wurde der Sportplatz eingeweiht, der aber dem Bau der Stützkräftstufe Landau weichen musste. Es entstand eine neue Sportanlage, die 1985 eingeweiht wurde. Diese gilt heute Dank der guten Zusammenarbeit der Vorstandschaft des TSV - allen voran Manfred Scheuerer - und der Gemeinde Mamming als Aushängeschild im gesamten Landkreis. Heute hat der TSV Mamming rund 800 Mitglieder und bietet mit neun Sparten der Bevölkerung ein vielfältiges und interessantes Freizeitangebot.

Darüberhinaus gibt es noch viele andere rührige Vereine, die aus Mamming nicht mehr wegzudenken sind. Hervorzuheben ist der Radfahrerverein „Isarstrand“, der 1909 vom Gründungsvorstand Josef Leisl aus der Taufe gehoben wurde. Lange Jahre war Hans Bumedner an der Spitze des Vereins, der aus dem Zweck heraus entstand, mit Ausflügen und Korsfahrten die Gegend und Gottes schöne Natur zu erkunden. Desweiteren bereicherte der Radfahrerverein „Isarstrand“ mit Theaterveranstaltungen das damalige Gemeindeleben. 1964 veranstaltete der Mamminger Radfahrerverein anlässlich seines 55-jährigen Gründungsfestes nach 37 Jahren Pause wieder ein Volksfest, das heuer zum 48. mal stattfand. Ausrichter ist immer noch der RV Mamming. Anneliese Bumedner führte einige Jahre den Verein im Sinne ihres Vaters weiter, bis sie ihn an den jetzigen Vorstand Christian Kammerbauer übergab.

Um die Greuel der Kriege und deren Opfer nicht zu vergessen und ihrer stets ehrend zu gedenken, wurde 1891 der Krieger- und Veteranenverein Mamming und 1920 die Krieger- und Soldatentkameradschaft Bubach gegründet. Einmal jährlich wird an den Kriegerjahren an die fallenen und vermissten Kameraden an den Kriegerdenkmälern in Mamming und Bubach erinnert und ein Kranz niedergelegt. Die heutigen Vorstände Alfred Eberl (KRK Mamming) und Manfred Meier (KSK Mamming) sorgen nach besten Kräften dafür, dass die Vereine erhalten bleiben, um auch die nachfolgende Generation zu erinnern, dass Frieden ein hohes Gut ist.

Der Schießsport begeistert Männer und Jugendliche schon seit ewigen Zeiten. Das rührt wahrscheinlich daher, dass Männern früher das Jagen oblag, um die Familie zu ernähren. Später änderte sich zwar der Zweck, aber die Lust am Schieß-

sport blieb. Auch in Mamming wurden Schützenvereine gegründet. Die Isartaler-Schützen 1950 und die Eichenlaub-Schützen 1957. Beide sind heute sehr engagiert, äußerst erfolgreich und mischen in der Elite der Sportschützen mit. Ihre geselligen Veranstaltungen werden von der Bevölkerung gerne angenommen. Das gilt auch für die Bacherlschützen Dittenkofen, die für manchen Höhepunkt verantwortlich zeichnen, wie das alljährlich stattfindende Fußball-Freundschaftsspiel mit Bubach im Schwab-Miche-Stadion und die Waldweihnacht, die weit über die Gemeinde hinaus von sich reden macht. Die 1. Schützenmeister sind: Paul Altenbuchner (Isartaler-Schützen) und Franz Schöpf (Eichenlaub-Schützen). Roland Priller ist Vorstand der Bacherlschützen.

Auch die Brandunterstützungsvereine Mamming-Bubach, Schwaigen-Rosenau und Graflikofen und Umgebung wurden ursprünglich aus der Not heraus geboren und waren reine „Hilfsvereine“. Zur Zeit ihrer Gründung Anfang des 20. Jahrhunderts gab es noch keine Versicherungen, die Brand- und Katastrophenschäden abdeckten. Man musste sich gegenseitig helfen. Sie wurden später in Brandunterstützungsvereine umgetauft. Seit einiger Zeit sind sie eigentlich nur noch Traditionsvereine - jedoch mit dem wichtigen Ziel, die Bürger einmal im Jahr bei der Jahreshauptversammlung zusammen zu führen und miteinander die Geselligkeit zu pflegen. Sie sind bei allen bedeutenden Kirchen- und Gemeindefesten mit von der Partie. Leider musste der Brandschadenhilfsverein Graflikofen- und Umgebung aufgelöst werden, weil sich kein Nachfolger für den auscheidenden Vorstand Hans Loichinger fand. Die beiden anderen örtlichen Brandschadenhilfsvereine werden vertreten durch die Vorstände Alois Wagner (Mamming-Bubach) und Johann Draschan (Schwaigen-Rosenau).

(Fortsetzung nächste Seite)

Impressum

Sonderbeilage „1000 Jahre Maming“

Isar-aktuell am:

1. Juni 2011

Dingolfinger Anzeiger am:

2. Juni 2011

43.612 Exemplare

Layout:

Christoph Richter

Anzeigenberatung:

Evi Lichtinger

Texte + Fotos:

Evi Lichtinger und Mamminger

Bilderchronik von Heinrich Merz,

Georg Eberl und Johann Birgmann

Redaktion:

Petra Schlicke

Druck:

Straubinger Tagblatt,

94315 Straubing

Verlag:

Wälischmiller

Druck- und Verlags GmbH



So sah früher „der letzte Gang“ aus, nicht nur in Mamming.



Historischer Handwerkermarkt

Samstag, 4. Juni ab 14 Uhr und Sonntag, 5. Juni nach dem Festgottesdienst

Mammaring im Wandel...

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Durch Lebensmittelmangel in den Kriegen entstanden die Obst- und Gartenbauvereine. Auch Mammaring und Pilberskofen hatten sich angeschlossen, um frisches Gemüse und Obst für die Familie anzubauen und zu Selbstversorgen zu werden. Die gesunde Ernährung aus dem eigenen Garten machte Furore. Die Ernte wurde entweder frisch verzehrt, oder in verschiedenen Varianten verarbeitet und gelagert, um bei Bedarf darauf zurückgreifen zu können. Heutzutage verfolgt ein Obst- und Gartenbauverein vorrangig das Ziel, Kulturlandschaften zu erhalten und zu fördern und den Mitgliedern Fachwissen zu vermitteln. Margit Günzkofer als Vorsitzende des OGV Mammaring und Marlene Eder als Vorsitzende des OGV Pilberskofen sorgen mit entsprechenden Veranstaltungen dafür, dass auch die Jugend für die Natur und deren Abläufe sensibilisiert wird.

Zu den „alten“ Vereinen gehört auch der VdK Mammaring, der 1946 aus der Notwendigkeit der Nachkriegsjahre heraus gegründet wurde. Neben dem Gründer des Ortsverbandes Alois Wittenzellner war

Werner Schlothauer lange Jahre der Motor des Vereins. Auch heute bietet der VdK bei seinen monatlichen Sprechstunden vielen Menschen Hilfe in sozialen Belangen.

In der Mamminger Chronik sind 1986 noch folgende Ortsvereine und Verbände vermerkt: das Bayerische Rotes Kreuz, der Bayerische Bauernverband, der Geflügelzuchtverein Pilsting-Mammaring, der MFC (Mamminger-Freizeitclub), die Katholische Landjugend, der Katholische Frauenbund, der Motorsportclub und der Wanderverein. Früher gab es auch noch einen Katholischen Burschenverein.

Die neuen Vereine und Parteien
Seitdem dazugekommen sind: die Landfrauen, die Bridgefreunde, der Bund Naturschutz, die Eltern-Kind-Gruppen, der 1860-Fanclub Mammaring-Löwen, der Gewerbeverein, der Holzschuh-Club Bachhausen, der Imkerverein, die Jagdgenossenschaft Bubach und Mammaring, die Jugendrotkreuzgruppe, der Pool-Billard-Club „Bavaria“ Bachhausen, die Reisighackgemeinschaft, die Rettungshundestaffel Isar-Ost e.V., der Skatclub Landau/Mammaring

und die Waldbauernvereinigungen Mammaring-Gottfrieding und Landau Ortsverband Bubach.

Darüberhinaus gibt es noch folgende Politische Parteien und Interessenvertretungen: CSU-Ortsverband Mammaring (Vorsitzender Werner Bumedner), Frauenunion (Vorsitzende Anna Käser), Freie Wählergemeinschaft und Bayernpartei (Vorsitzender Bernhard Webeck), Junge Union (Vorsitzender Roland Priller), SPD-Ortsverband (Vorsitzender Xaver Retzer), Unpolitische Wählergemeinschaft Bubach (Vorsitzender Herbert Eberl).

Die örtlichen Feuerwehren
Die Holzbauweise und die Enge in den Dörfern waren immer wieder Ursache für verheerende Brandkatastrophen. Vorschriften zur Feuerbekämpfung und Feuerverhütung sowie die Erfindung der ersten Handpritze um 1600 brachten bedeutende Fortschritte in der Brandbekämpfung. Eine entscheidende Wende im Löschwesen trat 1847 nach dem Augsburgener Aufruf zur Gründung Freiwilliger Feuerwehren ein. Im März 1875 wurde durch Pfarrer Resch in Mammaring die Frei-

willige Feuerwehr gegründet. Seitdem waren sowohl Gemeinde als auch die Verantwortlichen der Feuerwehr bestrebt, in punkto Ausbildungs- und Leistungsstand auf hohem Niveau zu sein. Das galt auch im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten versteht sich - für die Ausstattung. 1968 baute die Gemeinde das erworbene Mamminger Kino in ein Feuerwehrgerätehaus um, ein Jahr danach erhielt die FF Mammaring vom Landkreis ein TLF 16. Heute besitzt die Feuerwehr Mammaring eines der modernsten Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge, die es im Landkreis gibt und kann somit den diversen Herausforderungen, mit denen die heutigen Feuerwehren konfrontiert sind, gerecht werden. Vorstand der FF Mammaring ist Franz Friedl und 1. Kommandant Peter Widl.

Auf Veranlassung des damaligen Lehrers Georg Binder kam auch in Bubach im Jahr 1882 eine Freiwillige Feuerwehr zustande. Die sogenannte Kübelspritze war das einzige Löschgerät. Sie musste nahe an die Brandstelle herangefahren werden und das erforderliche Wasser wurde

mit Eimerketten zugeführt. Erleichterung bei der Brandbekämpfung brachte die 1902 angeschaffte vier-rädrige Saug- und Druckspritze. 1945 wurde die erste Motorspritze angeschafft. Selbstverständlich passte sich auch Bubach den Erfordernissen der jeweiligen Zeit an, um für die Bürger mit moderner Ausstattung und hohem Leistungsstand jederzeit einsatzbereit zu sein und helfen zu können. Vorstand ist Hans Heiland und 1. Kommandant Franz Heiland.

Der Bürgerschaft bei Notsituationen möglichst schnell und effizient zu helfen, war seit jeher auch das Bestreben der Feuerwehr Pilberskofen, die 1906 ins Leben gerufen wurde. Ein dunkler Punkt in deren Geschichte ist das Jahr 1945, als durch Beschuss amerikanischer Panzer das Anwesen Hofmeister in Brand geriet und die Feuerwehr keine Hilfe leisten konnten, weil alle aktiven Feuerwehrmänner im Krieg waren. Die FF Pilberskofen wird heute von Vorstand Hans Kerschler geführt. 1. Kommandant ist Stefan Schmitt.

(Fortsetzung nächste Seite)



1975 konnte die Mammaringer Feuerwehr ihr 100jähriges Gründungsfest feiern (rechtes Bild); zu der Zeit verfügte sie über zwei Löschfahrzeuge im Feuerwehr-Gerätehaus (linkes Bild).

Webeck Bauunternehmen
Planungen aller Art • Maurer- und Betonarbeiten • Putz- und Pflasterarbeiten • Vollwärmeschutz



Benkhauerstraße 14 • 94437 Mammaring
Tel. 0 99 55 - 90 47 11 • Fax 0 99 55 - 90 47 17

M Metzgerei Hermann Mittermeier
Weil Qualität kein Zufall ist.

Wir wünschen vergnügliche Stunden auf dem historischen Handwerkermarkt zur 1000-Jahr Feier

Hauptstraße 20
94437 Mammaring
Telefon: 09955 204
Telefax: 09955 904336

Auf weitere 1000 Jahre...

ALEXANDER DETTER
Baggerbetrieb

BENKHAUSEN bei Mammaring, Tel. 09955/587

Zum 1000-jährigen Bestehen von Mammaring gratuliert:

Ihr OMV Markenpartner:

NUSSER 

Vitatherm / Heizöl / Diesel / Schmierstoffe
Nusser, Bahnhofstr. 34-36, 94437 Mammaring, Tel.: 09955/223
info@nusser-mineraloel.de; www.nusser-mineraloel.de

„Vor Ort sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Zum 1000-jährigen Bestehen der Gemeinde Mammaring überbringen wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

VR-Bank Landau eG
Maringplatz 1 • 94405 Landau a. d. Isar
Telefon 09951 950-0 • Fax 950-350
www.vr-bank-landau.de

VR-Bank Landau eG 

1 Jahr „Schau moi vorbei“
Feiern Sie mit uns!
10% Rabatt auf das gesamte Sortiment

Christine Kagermeier
Pilberskofener, Mammaring

Schau moi vorbei
Schönes & Seltenes für Haus & Garten

Auch wir feiern Geburtstag
Fr. 3.6. + Sa. 4.6. (10-18 Uhr)

www.schau-moi-vorbei.de

EDEKA Strunz
Ab 1. Mai bieten wir auch an Sonn- und Feiertagen frische Brot- und Backwaren in unserem Backshop ab von 8.00 - 10.00 Uhr

Seit über 50 Jahren eine gute Adresse für Lebensmittel

Gardinen Strunz
Individuelle Gardinen aus einer Hand
- Abmessen - Fertigung - Montage -
50% Rabatt auf alle Gardinen im 2. OG

Ihr Fachgeschäft, das sich weit über die Landkreisgrenzen einen guten Namen gemacht hat.

Inh. Waltraud Neußendorfer, Hauptstr. 23, 94437 Mammaring
Telefon: 09955/900-80 • Telefax: 09955/900-81
Mail: info@gardinen-strunz.de • Internet: www.gardinen-strunz.de

Master-hilf  **auto reparatur**
Automobile Emminger GmbH
Wir tun alles für Ihr Auto

Für alle Fahrzeugtypen!
Qualität aus Meisterhand

In unserer Meister-Schule: fachmännischer, geübter Meister in individueller Service für alle haben wir den Anspruch, Fahrzeugtypen zu reparieren, wie wir immer auch Ihren Preis zu berücksichtigen. Beste zu bieten! Wir bieten auch Reparaturen

Automobile Emminger GmbH, Hauptstr. 1, 94437 Mammaring
Tel. 09955-444 • Fax 09955-444 • www.emminger.de



Historischer Handwerkermarkt

Samstag, 4. Juni ab 14 Uhr und Sonntag, 5. Juni nach dem Festgottesdienst

Mammimg im Wandel...

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Handwerk und Gewerbe

Früher gab es viele alte Handwerkszweige in Mammimg. Aufgrund der industriellen Konkurrenz wurden manche von ihnen aufgegeben. Andere stellten sich um, wobei in der Zeit des technischen Fortschritts natürlich auch neue Betriebe in der Gemeinde Mammimg gegründet wurden und zu nachfolgend genannten neu dazukamen. Bis Mitte der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts gab es zwei Mühlen in Mammimg, die Stieglbauer-Mühle und die Süßmühle, deren Geschichte bis ins 19. Jahrhundert und vielleicht länger zurückreicht. An Handwerksbetrieben und Geschäften wurden in der Mammimg Chronik folgende aufgezählt: die Mechaniker-Werkstatt mit Tankstelle von Wilhelm Gschwind, die Sattlerei Geisberger, die Bäckerei Falk, die Dampfbäckerei Moser, die Metzgerei Mittermeier, die Schmiedewerkstätten Mitterer, Stöger und Kammerbauer, der Damen- und Herrensalon Annemarie Parzl, Friseur-Parfümerie Brandl (gibt es heute nicht mehr - war früher erstes Mammimgger Schulhaus), Gärtnerei Michael Ammer (heute Blumenzauber), der Schreinereibetrieb Winfried Roglmeier, Gasthof und Hochgarten-Cafe Apfelbeck (heutiger Landgasthof Apfelbeck), Schreinerei Schreiner (abergerissen), Auto-Partner Emminger, Lebensmittelgeschäft Maier-Sedlmeier, Kaufhaus Strunz (vormals Heckner), Installation Feurecker, Pilspub „Kornblume“ (vormals Elektrogeschäft Raucheneker), Lebensmittelgeschäft Franz Eberl, beim „Bumeder-Schuasta“, Drogerie Pleintinger (früher Schneiderei Gschwind), Elektrogeschäft Wimmer, die ehemalige Brauerei Leistl mit folgenden Gastwirten: bis 1959 Franz Fischer,

bis 1969 Alfons Bachhuber, dann Familie Feuerer, das Gasthaus Prostedter gegenüber des Bahnhofs, Bistrot Schachtner „Lammerwirt“ (heute „Besche“ Josef Apfelbeck), Firma Fritz Adlhoch Gas- und Wasser-Installation, Spezerei und Mehlhandlung von Maria Leistl, Xaver Kramlich (vormals Mietautogeschäft), Limonadenherstellung, Kohlenhandlung, schließlich ab 1965 Erwin Kramlich, Heizölhandel (heute Firma Nusser, Straubing). Bauunternehmen Webeck und das Fuhrunternehmen Süß. Schon im Jahr 1808 herrschte im „Batzenhäusl“ beim (Patzewirth) an der Landstraße reger Betrieb. Fuhrleute, fahrende Händler und Bauern, die zur Schranne nach Landshut wollten, machten dort Halt. Ältere „Schwoagara“ erinnern sich auch noch an die Krämerei Strähuber und an das Wirtshaus „Zum Gangerl“. 1968 übernahm die Familie Mittermeier den „Jägerwirt“.

In Bubach sind folgende Betriebe registriert: Bau- und Möbelschreinerei Steinberger, Gasthaus Eberl/ Klostermeier, Lebensmittelgeschäft Sirtl, Limonadenherstellung Stöttner, Bürotechnik Eberl.

In Mammimgerschwaiagen/Rosenau: Elektrizitätswerk Schmid, Friseursalon Dorfner, Sand-Kies-Splittwerk Karl Moßandl, Quick-Mix, Fuhrunternehmen Mühlbauer, Textil Cikanek, Leitern Sebastian Ernst, der mit der Verleihung des Staatspreises in Gold auf der IHM in München für seine Aluleiternkonstruktionen einen erheblichen Aufschwung nahm. 1975 wurde die Firma in der Rosenau ansässig.

„Das Geld vom Bauern auf dem Land, soll dienen seinem Stand, soll diesem Hilfe bringen und des Bauern Nöte lindern“, so lautete einst der Slogan des Darlehenskassen-

vereins Mammimg. Die Bedeutung des Produktionsfaktors „Kapital“ rückte für Bauern in der Zeit Anfang des 20. Jahrhunderts in den Vordergrund. Geld war notwendig, um Maschinen und Gerätschaften zu besorgen. 1901 wurde auch in Mammimg eine Spar- und Darlehenskasse gegründet. Gründungsmitglied und 1. Vorstand war damals Georg Gschaider. Er blieb es bis 1934. Im Jahr 1936 wurde neben des Bankinstitutes die Lagerhalle erbaut. Seit 1953 gibt es auch eine Sparkasse in Mammimg, die sich vor ihrem jetzigen Standort im heutigen Wohnhaus von Hans Krieger gegenüber der Bäckerei Falk befand.

Polizei und ärztliche Versorgung
1899 wurde dem Wunsch der Gemeinde Mammimg amtlicherseits entsprochen, für die Sicherheit der Bürger eine eigene Gendarmeriestation zu installieren. Vogel hieß der erste Gendarm, der mit Helm und Säbel autoritätsbewusst durchs Dorf zog. Im Zuge der Umorganisa-

tion wurde die Polizeistation 1961 aufgelöst.

Mit Bader Sprengler, der am 4. Dezember 1940 verstarb, verlor Mammimg seinen letzten „Bader“, der außer rasieren auch meisterhaft Zähne ziehen konnte - ohne Narkose versteht sich. Er stand den Patienten bei allen möglichen Wehwechen und Gebrechen mit Rat und Tat zur Seite. Seine Nachfolger waren ab 1945 Dr. Kwadynski, später Dr. Marianne Kiefer. 1949 ließen sich Dr. Georg und Dr. Liselotte Fromm nieder. Ihre Praxis befand sich im alten Gemeindehaus, die ab 1975 Dr. Fritz Eisenhut übernahm. „Doc“ Eisenhut praktizierte dort als alleits geschätzter Landarzt bis zu seinem Ruhestand vor ein paar Jahren. Seit 1982 hat Mammimg auch eine Apotheke, die seither von Renate Weber geführt wird. Dr. Staruska zog ab 1946 über 30 Jahre lang so manchem Mammimgger und mancher Mammimggerin den Zahn. Seine Praxisräume befanden sich im 1. Stockwerk der

heutigen Raiffeisenbank. Seit 25 Jahren hat die Gemeinde mit Dr. Robert Weber einen Tierarzt.

Wasserversorgung, Bahn und Post

Im Jahr 1907 hatte man in Mammimg noch lauter Einzelbrunnen, bis dreiunddreißig Anwesenbesitzer den Entschluss fassten, eine Wasserleitung zu bauen. 1975 entstand ein Saugbehälter mit Pumphaus und Hochbehälter und 1980 ein Tiefbrunnen. Inzwischen kamen zwei weitere Tiefbrunnen hinzu.

Als am 15. Oktober 1875 der erste Eisenbahnzug in den Bahnhof Mammimg einfuhr, bedeutete dies für Mammimg die Öffnung eines Tores in die weite Welt. Im Mai 1880 wurde der Fahrbetrieb auf der Strecke Plattling-Landshut aufgenommen. Die zunehmende Motorisierung nach dem 2. Weltkrieg hatte jedoch die Stilllegung zur Folge. Am 28. September 1969 um 19:27 Uhr verließ der letzte Personenzug den Bahnhof Mammimg. Der letzte Güterzug dampfte am 7. Oktober 1971 über die 175 Meter lange Eisenbahnbrücke aus dem Jahr 1871. Nach 100 Jahren wurde sie gesprengt.

Am 1. Januar 1876 wurde in Mammimg eine „Postexpedition“ spätere „Postagentur“ errichtet und mit der Bahnstation vereinigt. Der Telegraphendienst wurde auf Bahnbetriebsleitungen vermittelt. Bis 1925 war die Post im Bahnhofgebäude untergebracht und danach in das Haus von Helene Fischer in der Bahnhofstr. 21 verlegt. „Das Fräulein von Amt“ war die Postangestellte Ruppelt, als 1948 die Fernsprechvermittlungstelle bei der Poststelle Mammimg in Betrieb genommen wurde. 1956 zog man ins Nachbarhaus des Herrn Prostedter um. Seit über 15 Jahren betreibt heute Ingrid Eberl in ihrem Einzelhandelsgeschäft eine Postagentur.



Die Mammimgger Ortsdurchfahrt hat sich (unser Bild) entscheidend verändert.

Ernst
Leitern - Gerüste
www.leitern-ernst.de

Mammimg feiert - feiern Sie mit!

EICHENLAUB
BACHHAUSEN
Eichenlaub-Schützen
Bachhausen

ANDREAS
MARMOR & FLIESEN
VERLEGE BETRIEBS GMBH
Sommerhausener Str. 12 • 94437 Mammimg
Telefon (0 99 55) 4 08 • Telefax (0 99 55) 13 11
E-Mail andreas@web.de
Seit über 35 Jahre Meisterbetrieb
Treppen Terrassen Türgbewände Fensterbänke Küchenarbeitsplatten Eingangspodeste Natursteinbeläge Sanierungen

TSV MAMMING e.V.
Fußball - Tischtennis - Skisport
Turnen - Stockschiessen - Volleyball
Tennis - Theater

FRAUEN UNION
Mammimg

Radfahrverein
Isarstrand
Mammimg
Tel. 09955/90050

BISTRO
BESCHE
Getränkemarkt

Webeck Baustoffhandel
Wir liefern Baustoffe aller Art
Benkhauerstraße 14 • 94437 Mammimg
Tel. 0 99 55 - 90 47 11 • Fax 0 99 55 - 90 47 17

Gartengeräte und Rasentraktoren
Josef Ring
Am Wirtsgarten 3
Usterling
94405 Landau a. d. Isar
Telefon (09951) 5166
www.Ring-Usterling.de
Gartengeräte zum Verleih

Garagen und Sektionaltore
Josef Ring jun.
Telefon 0170/3275166
www.Ring-Tore.de

Mit unserer Vielfalt verzaubern wir Ihr Leben!
BLUMENZAUBER
Ihre urige Gärtnerei
Gärtnerei
Gärtnerstraße 5
94437 Mammimg
Tel.: 09955/238
Fax: 09955/1659

LABERTALER
Mischkasten
6,99 €
Josef Apfelbeck
Schwaigerner Str. 18
94437 Mammimg

Friseursalon Sandra
mit Annemarie und Yvonne
94437 MAMMING, Tel. 09955/660
Bürgermeister-Mauerer-Weg 5
SCHREINEREI STEINBERGER
Wohnräume gestalten
Alte Berger Straße 5
94437 Mammimg, Bubach
Telefon: 09955 93130
www.schreinerei-steinberger.de